Der Lemniushof in Münster

Autor(en): **Thaler, Albuin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VI. Schlußwort

Das Inventar des Grabes 57 ist Eigentum der Gemeinde geblieben und dem kleinen Museum im Schulhaus Castaneda einverleibt worden; auch die Funde der Gräber 64/67 sind zur Hauptsache dort belassen worden, während alle übrigen im Rätischen Museum in Chur unter dem Inventar Nr. III C 80/91, 121/133, 135/144, 146/150 und 153/159 aufgestellt sind.

Der „Pro Grigione" und dem Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte wird die Überlassung der Klischees von Abbildung 28 und 26 bestens verdankt.

Der Lemniushof in Münster

Von Pater Albuin Thaler, Münster i. M.

Simon Lemm, der Verfasser der Räteis, ist den meisten Bündnern bekannt. Auf der Suche nach seinem Geburtsort bemerkte ein Korrespondent des „Bündner Tagblattes" (1903 Nr. 129), daß man kaum ein Werk antreffen dürfte, in welchem derselbe richtig angegeben sei. Diese Tatsache hat sich seit 40 Jahren nicht geändert. Sogar Pl. Plattner, der Herausgeber der Räteis im Urtexte – von früher erschienenen Werken nicht zu reden –, läßt auf Seite III und IV und in der deutschen Übersetzung 1882 Seite III den Simon Lemm in St. Maria das Licht der Welt erblicken, obwohl er vorher meldet, daß der Vater des Dichters nach seiner Verehelichung den Hof in Guad zu Lehen genommen habe, und Lemnius selbst – auf den in unmittelbarer Nähe des Geburtshauses sich befindenden Wasserfall „Pisch" hinweisend – sich den „Pisaeus" nennt. Nun liegt aber das Gehöfte Guad auf dem Territorium der Gemeinde Münster und hat niemals zu einer anderen Gemeinde gehört.

Wie aber im 20. Jahrhundert ein einheimischer Talbürger auf den Gedanken kommen konnte, die Geburtsstätte des Dichters gar

nach Lü, in die oberste Ecke des Münstertales zu versetzen, ist unbegreiflich.

Nach dem Gesagten ist es verzeihlich, daß – gestützt auf obige Quellen – in Herders Lexikon für Theologie 1934, VI. Band Seite 483, und in der neuesten Biographie des 1543 in Bologna mit dem Dichterlorbeer gekrönten Münsterer Bürgers Simon „Sammlung der berühmten Männer aus dem Unterengadin und Münstertale" 1935 Seite 427–479 wiederum irrtümlicherweise St. Maria als sein Geburtsort bezeichnet wird, obwohl das diesem Werke beigefügte Bild den Lemniushof auf Guad als Geburtshaus des Dichters zeigt.

Chronik für den Monat Mai

2. Im ganzen Land herum haben die Kreiswahlen, die Bsatzig, die Gemüter wieder in lebhafte Bewegung gebracht. Die Resultate ergaben keine wesentlichen Verschiebungen.

5. Das palastähnliche Plantahaus in Samaden soll von der Società Retorumantscha zu öffentlichen Zwecken, z. B. zur Einrichtung einer romanischen Bibliothek, erworben werden.

12. Unter der Ägide des Zivilen Frauenhilfsdienstes der Luftschutzorganisation, dem Samariterverein und der Frauenzentrale Graubündens wurde ein Aufklärungsabend veranstaltet über die „Fürsorge an der Zivilbevölkerung bei Kriegsschäden". Referenten waren Frau G. Hämmerli-Schindler, Zürich, und Hptm. Färber, Kdt. der Luftschutzorganisation Chur.

13. Der Männerchor Chur gab sein Frühlingskonzert. Eine Reihe der schönsten Volkslieder gelangten zum Vortrag.

14. Herr Prof. K. Hägler veranstaltet während einigen Sonntagen Führungen im Naturhistorischen Museum.

15. Über die wirtschaftliche Lage der Schweiz sprach in Samaden Dr. Schär, Sektionschef in der Kriegswirtschaft, Bern.

16. In Maienfeld hielt der Bündner Samariterverein seine alljährliche Landsgemeinde ab.

In Chur tagte der Verband der Grundbuchverwalter.

17. Die Weinhandlung Cottinelli feierte ihr 75jähriges Bestehen, überraschte dabei die Angestellten mit Ehrengaben und Fürsorgestiftungen und gab auf diesen Anlaß eine prächtig ausgestattete Festschrift heraus.